

gab es viele, die gottgefällig in Indien, Ägypten, Arabien, Mesopotamien, um das Schwarze Meer sowie überall im Westen, sogar bis zu den britannischen Inseln, und, kurz gesagt, in Ost und West gelebt hatten, deren Gedächtnis sich nach der Sitte der Kirche wegen ihrer Vielzahl nicht leicht feiern ließ. Damit wir auch die Hilfe derer, die irgendwo auf Erden gottgefällig waren, bekommen und auch die künftigen Heiligen berücksichtigen, ordneten die göttlichen Väter das Fest Allerheiligen an, das alle - von den ersten bis zu den letzten - Heiligen enthält, die bekannten oder unbekannt, die vom Heiligen Geist, der in ihnen wohnte, geheiligt wurden. Drittens sollten die einzelnen Feste der Heiligen auch zusammen an einem Tag gefeiert werden, um zu zeigen, dass sie für denselben Christus gekämpft haben, dass sie sich alle auf demselben Weg der Tugend befanden und nach Verdienst gekrönt wurden, wie Diener desselben Gottes. Sie bildeten die Kirche, sie ergänzten die jenseitige Welt und ermahnen uns zum gleichen Kampf, der verschieden nach dem Zustand jedes einzelnen ist.

Das Fest Allerheiligen ist die letzte im Pentekostarion enthaltene Feier. Seine Position will uns zeigen, dass das Ziel des ganzen erlösenden Werkes Jesu Christi und der Zweck der ganzen Spiritualität der Kirche die Heiligkeit, unsere Vereinigung mit Gott ist. Das Tagessynaxarion zeigt, dass die Feier "als Triodionsschluss eingesetzt wurde (darunter verstehen wir die beiden Bücher: Triodion und Pentekostarion), und wie eine Mauer alle Feste umgibt. Das Triodion enthält die sorgfältige Auslegung aller uns betreffenden, von Gott durchgeführten Taten: Der Teufelsfall vom Himmel wegen des ersten Ungehorsams, die Erbsünde und die Verjagung Adams aus dem Paradies, die ganze Oikonomia Gottes, des Wortes, und die Weise, in welcher wir wieder zu den Himmeln durch den Heiligen Geist erhoben wurden, und wie wir dort gemäß den heiligen Vätern die gefallene Schar ersetzt haben. Jetzt feiern wir alle, die durch das Wohlwollen des Heiligen Geistes geheiligt wurden: Die herrlichen und heiligen Geister, das heißt die neun Scharen; die Urgroßväter und Patriarchen, die Propheten und die heiligen Apostel) die Märtyrer und die Hierarchien, die heiligen Bekenner und die ehrwürdigen Mönche, die Gerechten und die ganze Schar der heiligen Frauen und alle unbekannt Heiligen. Über, unter und mit allen Heiligen feiern wir aber die Heilige der Heiligen, die Allheilige und unsagbar mehr Geehrtere als der Engel Scharen, unsere Frau und Gebieterin und immerwährende Jungfrau Maria. (...)

* Theandrismus ist die klassische, traditionelle Bezeichnung für jene innige und vollständige Einheit zwischen dem Göttlichen und dem Menschlichen, die sich beispielhaft in Christus verwirklicht und die der Endzweck ist, auf den sich alles in dieser Welt durch Christus und den Heiligen Geist zu bewegt.

(aus: Die Orthodoxe Spiritualität der Osterzeit; Kommentar zum Pentekostarion.

Vater Serafim Pátrunjel [Weihbischof Sofian], Verlag „Der Christliche Osten“ Würzburg, 1998.)



AL-BUSCHRA

DIE FROHE BOTSCHAFT

*Metropole der Griechisch-Orthodoxen Kirche von Antiochien
in West- und Mitteleuropa*

30.05.2010

Allerheiligen-Sonntag
Gedächtnistage: Martt. Patrikios und Gefährten.
Ton: 8, E.: 1

Das Auferstehungs- troparion:

Von der Höhe bist du herniedergekommen, du Gütiger; das dreitägige Begräbnis hast du angenommen, um uns zu befreien von den Leiden. Du unser Leben und unsere Auferstehung, o Herr, Ehre sei dir.

Das Troparion zum Fest Aller Heiligen (4. Ton):

Die Kirche, mit dem Blut deiner Zeugen in der ganzen Welt wie mit Purpur und Linnen bekleidet, ruft dir in ihren Stimmen zu: Christus Gott! Sende deinem Volk dein Erbarmen! Gewähre Frieden deiner Gemeinde und unseren Seelen das große Erbarmen.

Das Troparion des Schutzpatrons der jeweili- gen Gemeinde ...

Das Kondakion zum Fest Aller Heiligen (8. Ton):

Als Erstlinge der Natur, Herr, Gärtner der Schöpfung, bringst du die Welt dir die gottragenden Märtyrer dar. Auf ihre Fürbitte bewahre durch die Gottesgebärende deine Kirche, dein Volk in tiefem Frieden, reicher Erbarmer.

**Die Epistel
zum Fest Aller Heiligen:**

**Prokimenon: Wunderbar ist
Gott in seinem Heiligtum!
Lobet Gott in den Versamm-
lungen!**

**Lesung aus dem
Brief des Apostels Paulus
an die Hebräer
(Heb 11: 33-12: 2)**

Brüder, die Heiligen haben durch den Glauben Königreiche bezwungen, Gerechtigkeit geübt, Verheißungen erlangt, Löwen den Rachen gestopft, des Feuers Kraft ausgelöscht, sind der Schärfe des Schwerts entronnen, aus der Schwachheit zu Kräften gekommen, sind stark geworden im Kampf und haben fremde Heere in die Flucht geschlagen. Frauen haben ihre Toten durch Auferstehung wiederbekommen. Andere aber sind gemartert worden und haben die Freilassung nicht angenommen, damit sie die Auferstehung, die besser ist, erlangten. Andere ha-

**Das Evangelium
zum Fest Aller Heiligen:
(Mt 10: 32-33, 37-38;
19: 27-30)**

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wer mich nun bekennt vor den Menschen, den will

ben Spott und Geißelung erlitten, dazu Fesseln und Gefängnis. Sie sind gesteinigt, zersägt, durchs Schwert getötet worden; sie sind umhergezogen in Schafpelzen und Ziegenfellen; sie haben Mangel, Bedrängnis, Misshandlung erduldet. Sie, deren die Welt nicht wert war, sind umhergeirrt in Wüsten, auf Bergen, in Höhlen und Erdlöchern. Diese alle haben durch den Glauben Gottes Zeugnis empfangen und doch nicht erlangt, was verheißten war, weil Gott etwas Besseres für uns vorgesehen hat; denn sie sollten nicht ohne uns vollendet werden. Darum auch wir: Weil wir eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, lasst uns ablegen alles, was uns beschwert, und die Sünde, die uns ständig umstrickt, und lasst uns laufen mit Geduld in dem Kampf, der uns bestimmt ist, und aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens, der, obwohl er hätte Freude haben können, das Kreuz erduldet und die Schande gering achtete und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes.

ich auch bekennen vor meinem himmlischen Vater. Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater. Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert; und wer Sohn oder Tochter mehr

liebt als mich, der ist meiner nicht wert. Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und folgt mir nach, der ist meiner nicht wert. Da fing Petrus an und sprach zu ihm: Siehe wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt; was wird uns dafür gegeben? Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, werdet bei der Erneuerung, wenn der Menschensohn sitzen wird auf

dem Thron seiner Herrlichkeit, auch sitzen auf zwölf Thronen und richten die zwölf Stämme Israels. Und wer Häuser oder Brüder oder Schwestern oder Vater und Mutter oder Kinder oder Äcker verlässt um meines Namens Willen, der wird's hundertfach empfangen und das ewige Leben ererben. Aber viele, die die Ersten sind, werden die letzten und die Letzten werden die Ersten sein.

SONNTAG ALLERHEILIGEN

In der Geschichte ist eine neue Realität, die himmlische Kirche der Heiligen, zum Vorschein getreten. In der Welt jenseits des gewöhnlichen biologischen Lebens des Menschen erschien das Leben des Mensch gewordenen Gottessohnes. Von Pfingsten an macht der Geist die Gläubigen zu Gliedern des Leibes Christi, welche die Kirche bilden. Die Kirche Christi ist gleichzeitig sicht- und unsichtbar, ist der mystische Leib des Herrn, hierarchische Institution und soziale Gemeinschaft. Das göttliche und das menschliche Element bilden eine einzige theandrische* Realität, einen Leib in Christus (Röm 12,15). Diese Verbindung unter dem himmlischen und dem menschlichen Teil führt dazu, dass die Engel und die Heiligen für die Lebenden Fürsprecher sind und die Lebenden die Gebete jener anrufen. So haben die Heiligen einen wichtigen Platz in der orthodoxen Spiritualität.

Am ersten Sonntag nach Pfingsten feiern wir das Fest "Allerheiligen" auf der Welt, in Asien, Libyen, Europa, im Norden und Süden. Dieser Sonntag ist das Fest der Fülle der Kirche. Die vollkommene Kirche der Dreifaltigkeit endet in der vollkommenen Kirche der Heiligen. Über die Bedeutung dieses Festes und über die Gründe seiner Feier an diesem Sonntag gibt uns das Tagessynaxarion eine ausführliche Erklärung: Unsere göttlichen Väter haben angeordnet, dass wir nach der Herabkunft des Heiligen Geistes das heutige Fest feiern, denn sie wollten zeigen, dass die Herabkunft des Heiligen Geistes so große Wunder bewirkt hatte, dass sie, die aus gleichem Teig wie wir geschaffen, geheiligt und zu Weisen gemacht wurden, und dass sie an Stelle der gefallenen Schar eingesetzt und durch Jesus Christus zu Gott geführt wurden; die einen durch Martyrium und Blut, die anderen durch tugendhaftes Leben, weil der Heilige Geist Wunder bewirkt hatte... Einerseits ehren wir, indem wir das Fest feiern, viele andere, die, auch wenn sie durch ihre Tugend gottgefällig lebten, aus unbekanntem Gründen (vielleicht wegen menschlicher Umstände) niemandem bekannt wurden, obwohl sie vielleicht nun viel Ehre von Gott genießen. Andererseits